

Die HSS 2008 fand vom 23.-25. Januar 2009 in Bad Nauheim statt. Der Club der Tümlerfreunde hatte zur 13. allgemeinen Tümlerschau eingeladen, wir vom SV der Dänischen Taubenrassen haben uns sehr gerne an diese wunderschöne Schau anschließen dürfen. Das Team um Heinrich Wenzel hat uns wieder ein optimales Wochenende geboten mit einer wunderschönen Schau, das Topereignis bei uns "Dänenzüchtern". Mit 34 Stieglitzen und 416 Tümlern lag das Meldeergebnis über dem von 2007.

Die Preisrichter Andreas Heide, Wim Halseth, Martin van Heeringen, Reiner Reichardt, Hermann Schuller und Ulrich Lahme hatten es nicht immer ganz leicht, nach dem Zuchtstand eine optimale Bewertung durchzuführen.

Dänische Stieglitze

Die 34 Stieglitze waren in fünf verschiedenen Farbschlägen glattköpfig und mit Spitzkappe vertreten. Bei den **Silbernen** stimmten die Körperform, Haltung, Kopfpunkte und Grundfarbe, auch die Fahnen- und Finkenzeichnung war bei

Hauptsonderschau 2008 dänischer Taubenrassen.

Stieglitze und Tümler

Zu den Farbfotos auf der letzten Umschlagseite

den meisten sehr gut vorhanden. Die Kopffarbe sollte noch etwas heller und die Backenfarbe noch durchgefärbter sein, die Vorfarbe war bei fast allen ohne Tadel. Das Deckensilber muss bei nicht wenigen noch reiner werden. Ein junger Täuber von A. Hertel lag mit Abstand ganz vorne mit 97 Punkten.

Die **Blauen** gefielen mit kräftiger Form und sehr guter Fahnen- und Finkenzeichnung, auch hier musste die Kopf- und Backenfarbe des Öfteren als Wunsch vermerkt werden. Die Grundfarbe "Blau" muss sich noch intensiver und klarer darstellen. Ein Jungtäuber von R. Reichardt konnte auch die Höchstpunktzahl erreichen.

Auch bei den vier **Blaufahlen** ist der geforderte Blauton noch nicht optimal.

Die **Roten** und **Gelben** sind in der Grundfarbe stark verbessert, schon sehr gleichmäßig und intensiv. Hier hapert es noch bei der Kopf-, Fahnen- und Finkenzeichnung, auch das Deckensilber muss noch reiner werden.

Bei den **spitzköpfigen Tieren** in Silber, Rot und Gelb, nur sehr wenige Vertreter vorhanden. Im Zeichnungsbild waren Vorzüge und Wünsche wie bei den Glattköpfigen. Das Spitzentier stellte A. Hertel mit 96 Punkten mit einer alten Täubin in Silber.

Dänische Tümler

Die **Elstern** waren in den Farbschlägen Schwarz, Rot, Gelb und Blau angetreten, sie

hinterließen insgesamt einen sehr guten Eindruck.

Mit 22 **schwarzen Elstern** war diese Kollektion recht gleichmäßig bestückt, insgesamt sollte die Brust noch etwas voll hervortreten und die Haltung noch abfallender sich darstellen, obwohl in diesem Bereich schon große Fortschritte erzielt worden sind. Auch in der Hinterpartie noch etwas kürzer würde das Gesamtbild noch harmonischer erscheinen lassen. In den Kopfpunkten waren viele gut gefüllt im Keil mit einer guten Profillinie, auch die Schnabelsubstanz war ausreichend vorhanden. Die Augenfarbe könnte noch etwas heller werden und der Rand zarter und gleichmäßiger. In der Farbe und Zeichnung gab es keinen Anlass zur Kritik. 96 Punkte erreichte eine alte Täubin von H. Schuller.

Die elf **roten Elstern** waren leider nur aus einer Zucht, damit scheint der Aufwärtstrend dieses Farbschlages etwas gestoppt zu sein. Aber wir blicken positiv nach vorne, denn einige Züchter hatten ihre Tiere in diesem Jahr nicht ge-



0,1 Dänischer Tümler, Stipper grau, hv96 SVEB; A. und Inge Zauner, Wiesbaden. Foto: Hellmann

zeigt. Insgesamt verkörperten die Gezeigten sehr gut den Typ in Figur und Haltung. Bei den Kopfpunkten konnte das Profil und die Keilfülle positiv angesprochen werden, die Schnabelsubstanz war gut vorhanden, aber die Schnabelfarbe darf nicht aus dem Auge verloren werden. Die Iriden noch etwas heller und die Randstruktur noch etwas gleichmäßiger, Randfeuer war vorhanden. In der Farbe sind die Schwierigkeiten angesiedelt, die Gleichmäßigkeit und die Durchfärbung der Schwanzpartie sind doch nicht so leicht zu erreichen. Auch der Lack und der Rotglanz könnten sich noch erhöhen, im Zeichnungsbild gab es keine Ausfälle. 96 Punkte erreichte ein alter Täuber von L. Wegener.

Die **gelben Elstern** sind im Aufwind, mit 39 Tieren stellten sie das größte Kontingent bei dieser Zeichnungsart. Sehr viele dabei mit feinem Dänentyp und prima Haltung, auch bei den Kopfpunkten viele mit gut gefülltem Keil und harmonischem Profil. Zu arbeiten ist an der Au-

genfarbe, welche noch heller werden sollte, auch die Randfarbe wünschte man sich noch intensiver im Rot. Bei der Schnabelfarbe muss auf noch größere Reinheit hingezüchtet werden. Am Zeichnungsbild gab es nichts zu kritisieren, in der Farbe sind doch noch größere Abweichungen festzustellen, besonders bei der Schwanzfarbe. Eine alte Täubin von O. Bender stach alle aus und setzte sich verdient mit 97 Punkten an die Spitze, eine weitere alte Täubin und eine junge Täubin erreichten noch 96 Punkte, alle aus der Zucht von O. Bender.

Auch bei den zwölf **blauen Elstern** leider nur ein Züchter, es wird für den Farbschlag viel geworben, aber leider ist keiner bereit sich aktiv damit zu beschäftigen. Die Weiterentwicklung ist aber positiv, denn im Typ sind schon sehr feine Vertreter vorhanden, teilweise etwas mehr Standhöhe und Halsstabilität, auch im Profil noch etwas gefüllter. Schon recht substanzvoll im Keil und Schnabel mit sehr guter Augenfarbe und gut durchbluteten Augenrändern. Das Zeichnungsbild so wie es sein sollte und in der Farbe schon sehr gleichmäßig. Ein alter Täuber von R. Reichardt erreichte 97 Punkte.

Bei den **Einfarbigen** sind immer noch die größten Kollektionen vorhanden, aber doch rückläufig. Nur acht **Weißer**, wo sind sie geblieben? Körperform, Standhöhe und Halslänge passend, mit recht substanzvollen Schnäbeln. Teilweise etwas mehr Vorkopffülle, die Gesichtslänge war ausreichend vorhanden. Die Augenfarbe sollte noch heller erscheinen, auch der Rand noch intensiver und insgesamt zarter und gleichmäßiger. Besonders muss auf eine noch abfallendere Haltung und Federkürze Wert gelegt werden. 96 Punkte konnte eine junge Täubin von G. Gebhardt erreichen.

Mit 47 Tieren stellten die **Schwarzen** das größte Kontingent. Einige hatten in der Größe schon die obere Grenze teilweise überschritten, lange Beine und lange Hälsen machen noch keinen Dänen aus, es muss eine Harmonie im Ganzen vorhanden sein. Ohne eine volle, vorgetragene Brust kann der Hals auch nicht substanzvoll aus dem Körper kommen. In diesem Bereich waren sehr viele Wünsche auf der Bewertungskarte vermerkt. Auch bei der Gesichtslänge ist nicht länger gleich gut, sondern lieber etwas kürzer und dafür gefüllter; auch hier sollte in der Zucht stärker darauf geachtet werden. Die Augenfarbe ist bei den meisten hell und klar, der Rand intensiv im Rot, er sollte aber noch etwas zarter und gleichmäßiger werden. Die Warze ist bei nicht wenigen zu blasig, dadurch wirkte das Profil unharmonisch unterbrochen. In der Haltung und Federlänge sind noch große Zuchtanstrengungen nötig, um den richtigen Dänentyp darzustellen. Ein junger Täuber von Inge und A. Zauner zeigte das Machbare auf und spornt für die Zukunft an, die Höchstpunktzahl war der Lohn. K.-H. Fricker erreichte 96 Punkte.

Zehn **Rote** waren sehr gleichmäßig im Gesamtbild und in den Proportionen passend, mit sehr typvoller Haltung. Teilweise sollte der Vorkopf noch etwas gefüllter sein und die Warze

noch anliegender, mit sehr guter Augen- und Randfarbe. In der Farbgebung noch gleichmäßiger, besonders in Schwingen und Schwanz noch durchgefärbter. Bei einigen waren in der Federstruktur Wünsche vorhanden. Ein sehr typvoller alter Täuber erreichte 97 Punkte und eine junge Täubin 96 Punkte, beide Tiere stammten aus der Zucht von W. Hoffmann.

Mit 42 **Gelben** ist der Trend zu diesem Farbschlag deutlich sichtbar. Prima Typen waren hier zu sehen, Standhöhe und Halslänge in einem normalen Maß, fein abgestimmt in den Proportionen. Vorkopflänge und Vorkopffülle waren vorhanden, nicht übermäßig lang, dafür aber gut gefüllt, auch in der Haltung konnten die meisten überzeugen. In der Federlänge nach hinten wäre etwas kürzer noch vorteilhafter. Die Augenfarbe sollte bei vielen noch etwas heller werden. Die Randfarbe muss rot sein, so intensiv wie möglich, daran muss noch gearbeitet werden. In der Farbe sind die Strohgelben recht gleichmäßig und sie besitzen auch eine feste straffe Feder. Die etwas dunkleren haben insgesamt verschiedene Farbnuancen aufzuweisen und sind auch in der Federstruktur nicht ganz so straff. Eine junge Täubin von H. Röde präsentierte sich überzeugend und erhielt 97 Punkte. 96 Punkte erreichten ein junger und ein alter Täuber von W. Button und eine alte Täubin von A. Berg.

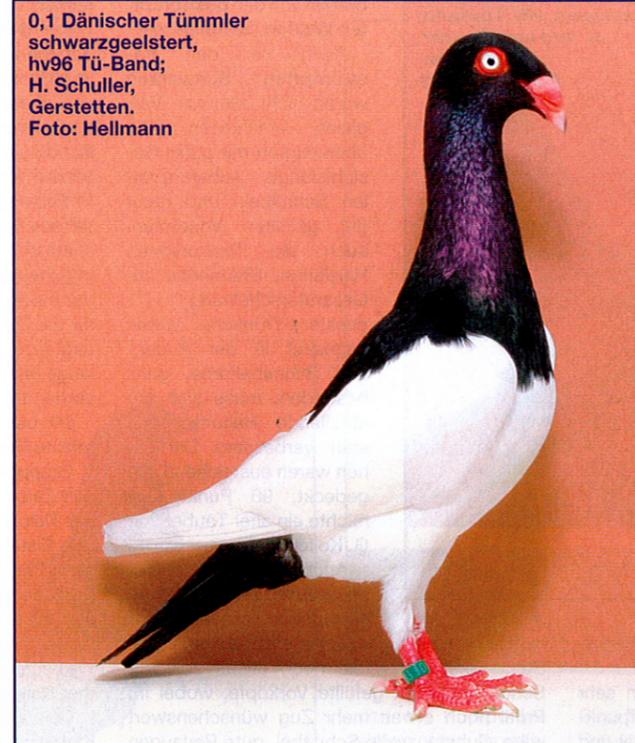
Die **Bindigen** sind zurzeit im Aufwind, nicht nur in der Gesamtzahl haben sie stark zu gewonnen, sondern auch in der Qualität haben sie einen großen Schritt nach vorne gemacht. Leider sind bei den Blauen und Blaufahlen nur Einzelkämpfer am Werk, dagegen bei Rotfahl und Gelbfahl versuchen schon recht viele Züchter den Zuchtstand zu erhöhen.

Die acht **Blauen** waren in der Figur, Standhöhe, Halslänge sowie Gesichtslänge mit Auge und Randfarbe ohne Ausfälle. In der Haltung und der Abstimmung nach hinten sollte die Zucht sich doch noch deutlich verbessern. Mehr Keil- und Profillänge sind berechtigte Wünsche. A. Berg zeigte mit 96 Punkten mit einem alten Täuber den Weg in die richtige Richtung.

Die **Blaufahlen** insgesamt sehr sauber in der Grundfarbe, auch die Bindenführung war sehr gleichmäßig. In der Vorderhalsfarbe sollte sich kein Ockerton einschleichen. Die Haltung bei allen sehr typvoll, in der Standhöhe müssen sie noch etwas zulegen und im Profil noch etwas gezogener werden, ansonsten hinterließen sie einen sehr guten Eindruck. Das Spitzentier, ein alter 1,0 von K. Vollmer, war sehr substanzvoll und konnte die Höchstpunktzahl 97 erreichen.

Den größten Aufschwung aller Farbschläge ist bei den Rot- und Gelbfahlen zu beobachten. Die 23 **Rotfahlen** sehr substanzvoll in Körper, Keil und Schnabel, in der Haltung teilweise noch etwas stabiler und nach hinten noch etwas kürzer. Wünsche in der Profillinie und in der Augenfarbe sind noch vorhanden. Die meisten in der richtigen Grundfarbe mit sehr sauberen Decken. In der Hals- und Bindenfarbe könnten sie noch an Intensität etwas zulegen. H. Röde stellte mit 96 Punkten bei den Jung- und Alttäubern die Spitzentiere dieser Kollektion.

Mit 28 Tieren stellten die **Gelbfahlen** den größten Anteil bei den Bindigen, nur ganz wenige rutschten im Bewertungsspiegel nach unten ab. Sehr gut in Figur, Standhöhe und Halslänge sowie Keilfülle und Schnabelsubstanz, in der Haltung sollten sie sich teilweise noch typ-



0,1 Dänischer Tümler schwarzgeelstert, hv96 Tü-Band; H. Schuller, Gerstetten. Foto: Hellmann

der Gesichtslänge lieber etwas kürzer, dafür gefüllter im Vorkopf. Die Schnäbel waren recht kräftig, bei der Schnabelfarbe sind noch Wünsche vorhanden. Im Zeichnungsbild, besonders im Hals- und Brustbereich, schon recht viel Farbe, die Grundfarbe an sich sollte noch intensiver und gleichmäßiger werden. Ein alter Täuber von F. Schlüppmann mit 96 Punkten war hier das Spitzentier.

Auch die zwölf **Gelbtiger** konnten in Figur und Haltung, Standhöhe und Halslänge gefallen. Die Gesichtslänge mit substanzvollen Schnäbeln war ausreichend vorhanden, aber die Vorkopffülle ist ein noch großer Schwachpunkt bei diesem Farbschlag. Die Augenfarbe sollte noch etwas heller werden, bei der Randfarbe gab es keine großen Ausrutscher. Im Zeichnungsbild ist die Grundfarbe noch zu weit ausgebreitet, besonders im Hals-, Brust- und Deckenbereich. Insgesamt könnte die Farbe aber noch gleichmäßiger und besonders in Schwanz und Schwingen intensiver werden. Eine alte Täubin von D. Stolze erreichte 96 Punkte.

Bei den **Kalotten** ist eine sehr positive Vorwärtsentwicklung zu beobachten, sie wurden in Schwarz, Gelb und Blau vorgestellt. Die zehn **schwarzen Kalotten** in typischer Haltung und Figur, auch in den Proportionen schon sehr dem Dänentyp angeglichen. In der Kehlung könnte eine noch bessere Abrundung erfolgen. Bei den Kopfpunkten haben sie schon sehr gut zugelegt, einige schon mit ansprechender Profillinie. Die Augenfarbe wird von Jahr zu Jahr heller und die Pupille war gut abgegrenzt, der Augenrand sollte noch etwas gleichmäßiger und zarter werden. Die Grundfarbe sehr intensiv, auch im Zeichnungsbild positive Effekte. Ein alter Täuber von H. Schuller erreichte 96 Punkte.

Zwei **gelbe Kalotten** lassen für die Zukunft hoffen, sie waren schon insgesamt gesehen sehr typvoll.

Auch die zehn **blauen Kalotten** zeigten sich vom Typ verbessert mit sehr guter Haltung, es wäre noch vorteilhafter, wenn sie nach hinten noch kürzer würden. Im Vorkopf und Profil insgesamt noch gefüllter, auch muss der Rand noch intensiver im Rot erscheinen. In den Iriden wünschte man sie sich noch heller und die Pupille noch abgegrenzter. Im Zeichnungsbild gab es keine Ausfälle. Die Farbe, besonders im Schwanz, sollte klarer im Blau erscheinen mit deutlicher Schwanzbinde. Ein sehr kräftiger junger Täuber mit einem sehr schönen Profil von H. Schuller erreichte 96 Punkte.

Bei den **Weißschlägen** waren nur die Schwarzen und Roten angetreten. Gänzlich fehlten die Weißschwänze und die Weißschlag-Weißschwänze. Eigentlich schade, dass diese seltenen Zeichnungsarten von keinen Züchtern gezeigt wurden.

Die 15 **schwarzen Weißschläge** waren insgesamt sehr ausgeglichen, sehr typvoll die Täuber mit gut abgestimmten Proportionen, auch in den Kopfpunkten mit einem reinen Perlauge überzeugend. Bei den Täubinnen stimmte die Standhöhe und Halslänge die Gesichtslänge war passend zum Gesamtbild. Etwas stabiler im



Haltungsbild und die Brust noch etwas angehobener wäre von Vorteil, in den Kopfpunkten waren die Alttiere den Jungen klar überlegen. Schwachpunkte lagen in der Augenrandfarbe und in der Federpflege, hierdurch mussten doch

alte Täubin mit feiner Farbe und Figur konnte 96 Punkte erreichen und war aus der Zucht von Uwe Gehrandt.

Auch bei den Bestrümpften ist die Liebhaberschar größer geworden, so wurden 56 Tiere in fünf verschiedenen Farbschlägen gemeldet. Leider blieben von den **bestrümpften Weißen** die Käfige leer.

Auch bei den **bestrümpften Schwarzen** waren nicht alle zum Vergleich erschienen. Sie überzeugten mit guter Gesichtslänge, substanzvollen Schnäbeln und recht gut gefüllten Vorköpfen, auch die Proportionen Halslänge, Standhöhe zur Gesamterscheinung passte. Wünsche waren angesagt in der Augen- und Schnabelfarbe, ganz besonders muss sich die abfallende Haltung noch stark verbessern. Die Zehen waren ausreichend abgedeckt, 96 Punkte erreichte ein alter Täuber von G. Kollenda.

Auch die acht **bestrümpften Roten** konnten sich sehen lassen, insgesamt eine sehr ausgeglichene Kollektion. In der Standhöhe sollten sie noch etwas zulegen.

Schon recht gut gefüllte Vorköpfe, wobei im Profil noch etwas mehr Zug wünschenswert wäre. Substanzvolle Schnäbel, gute Perlaugen und intensive Randfarbe müssen positiv erwähnt werden. In der Farbe mussten doch einige Abstriche erfolgen, die Zehenabdeckung war sehr gut, T. Ackermann erreichte mit einem Jungtäuber 96 Punkte.

Den besten Eindruck hinterließen die 24 **bestrümpften Gelben**, sie stellten auch die größte Kollektion. Insgesamt mit typvollen Figuren und meistens mit feiner Haltung und guter Keilfülle, in der Profillinie noch etwas mehr Zug. Die Augenfarbe sollte noch etwas heller und der Rand noch etwas intensiver rot in Erscheinung

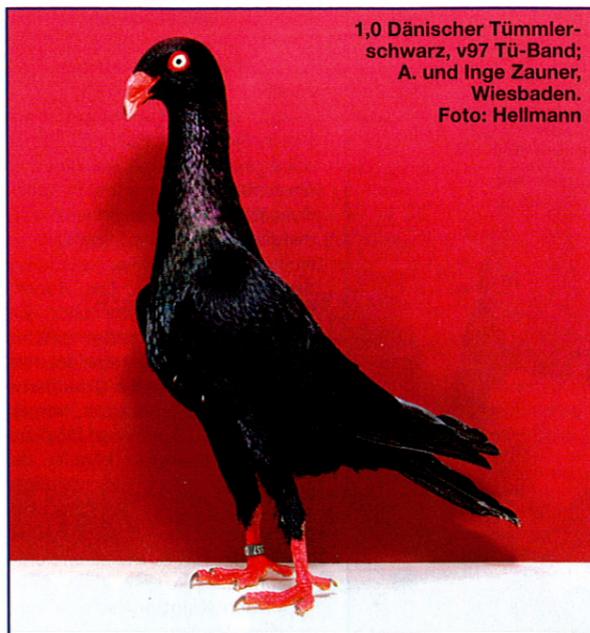
einige Abstufungen erfolgen. S. Bernwinkler erreichte mit einem alten Täuber 96 Punkte.

Die zehn **Weißschläge in Rot** waren sehr gleichmäßig in Größe, Haltung und Kopfpunkten, die Augenränder sehr gut durchblutet und auch das helle Perlauge war optimal vorhanden. Die Brust etwas gefüllter, damit der Hals noch voller aus dem Körper kommen kann. In der Farbe mussten schon einige Zugeständnisse gemacht werden, hier sollte in der Zucht doch noch stärker darauf geachtet werden, damit die farblichen Abweichungen nicht aus dem Ruder laufen. Auch hier war ein alter Täuber der Beste der Kollektion, er stammte aus der Zucht von Inge und A. Zauner und erreichte 96 Punkte. Das Zeichnungsbild bei beiden Farbschlägen ohne Beanstandungen.

Bei den Stippnern waren nur die **Graustipper** mit zehn Tieren angetreten. Recht kräftige Tiere mit gut abfallender Haltung, Standhöhe und Halslänge passend zum Gesamtbild, in der Hinterpartie aber noch kürzer und im Hals noch etwas kräftiger aus dem Körper kommend. Die Schnäbel sehr kräftig mit insgesamt sehr guter Gesichtslänge, wobei die Keil- und Profillänge sich noch verstärken muss. Die Randfarbe war bei einigen schon sehr blass, auch die Augenfarbe sollte noch heller werden. In der Grundfarbe hatten die meisten Probleme, sie waren schon recht dunkel, das Zeichnungsbild durch die Stippung war gleichmäßig und gut vorhanden. Die hellgraue Kopffarbe mit den dunklen Backen ist sehr schwer zu erreichen. Eine junge Täubin von Inge und A. Zauner mit typvoller Figur und heller Grundfarbe, mit 96 Punkten bewertet, zeigt uns den richtigen Weg auf.

Eine Rarität waren die sechs **Dunkelbrander**, in der Grundfarbe schon sehr gleichmäßig, intensiv und lackreich. Die Schwanzdeckenfarbe und die Schwingen sollten nicht zu schwarz werden, auch muss die Schwanzbinde noch klarer vorhanden sein. Bei den Hauptrassemerkmalen, besonders im Kopfbereich, ist noch ein großer Aufholbedarf vorhanden. Eine

1,0 Dänischer Tümlerschwarz, v97 Tü-Band; A. und Inge Zauner, Wiesbaden. Foto: Hellmann



1,0 Dänischer Tümlerschwarz-schildig, sg95 E; U. Lahme, Lachendorf. Foto: Hellmann



SV der Züchter Dänischer Taubensassen, Tümler und Stieglitze

1. Vorsitzender
Reiner Reichhardt
Drosselweg 12
89547 Gerstetten
Telefon 07323 4974

treten. Die Halsführung mit gut ausgeschnittener Kehle war noch nicht bei allen optimal. Abstufungen in den Negativbereich erfuhren jene mit tiefem Stand, leeren Vorköpfen und schlechter Farbe. Ein überragender Jungtäuber von G. Kollenda erreichte die Höchstpunktzahl, aber auch ein Alttäuber mit 96 Punkten vom gleichen Züchter war ein Musterexemplar.

Die **Braunstipper in Bestrümpft** konnten dagegen natürlich nicht mithalten. Die Haltung, Standhöhe und Halslänge war schon recht typvoll, in den Kopfpunkten ist noch viel Nachholbedarf vorhanden. Auch die Augenfarbe, das Randfeuer und das Zeichnungsbild standen zusätzlich im Wunschbereich. Mit 94 Punkten sah H. Falke seinen züchterischen Einsatz für diese seltene Zeichnungsart schon recht gut belohnt.

In der **AOC-Klasse** waren drei **Farbschilder in Schwarz** zu bewundern. Erfreulich, dass wieder ein Jungtier gezeigt wurde, das lässt hoffen für die Zukunft. Das farbige Schild war gut abgegrenzt, auch der Dänentyp mit klarem Perlauge und feurigem Rand waren schon sehr gut vorhanden.

Die beste **Gesamtleistung** auf zehn Tiere erreichte Günther Kollenda mit 955 Punkten.

Gruppensieger auf 2,2 Jungtiere einer Farbe und Zeichnung wurden bei den Stieglitzen Reiner Reichhardt mit 378 Punkten auf Blau, bei den Elstern Otto Bender mit 380 Punkten auf Gelb, bei den Einfarbigen Willi Button mit 379 Punkten auf Gelb, bei den Bindigen Klaus Vollmer mit 377 Punkten auf Blaufahl, bei den Seltenen Sven Bernwinkler mit 375 Punkten auf Weißschläge und bei den Bestrümpften Günther Kollenda mit 381 Punkten auf Gelb.

Den **Zuchtpreis bei den Einfarbigen** erhielt Karlheinz Fricker mit 379 Punkten auf Schwarz.
Ulrich Lahme, Zuchtwart

Am 1. und 2. November 2008 trafen sich die Züchter der Andalusier und deren Zwerge im südbrandenburgischen Plessa zu ihrer HSS in der Ausstellungshalle an der Elstermühle. Die Tierzahl bot in beiden Varianten - Große und Zwerge - gute Vergleichsmöglichkeiten. Mit 78 Tieren war es dennoch eine gelungene Veranstaltung. Die Bewertung übernahm Prof. Dr. Hans-Joachim Schille aus Radebeul.

International wurde die Veranstaltung durch drei Besucher aus dem Heimatland der Rasse. Extra zu dieser Schau mit einem Wohnwagen angeeignet, nahmen die drei Züchterfreunde eine Vielzahl an Hühnern mit nach Spanien. In Erinnerung wird dieser Besuch auch allen anwesenden Züchterfreunden bleiben. Umrahmt von der Vereinsschau des KIZV Plessa/Elster bildeten die Andalusier und Zwerg-Andalusier den Mittel- und Anziehungspunkt der Schau.



Andalusier

13 große **Hähne** stellten sich dem Vergleich und zeigten sich in Form und Größe sehr einheitlich. In der Entwicklung waren sie weitestgehend fertig. In Brust-, Abschluss- und Sattelausreifung gab es gelegentlich Wünsche, insbesondere die Besichelung bei einigen sollte noch fertiger sein. Die Formanlagen und Federbreite blieben ohne merkliche Einträge im Wunschbereich. In den Kopfpunkten hingegen gab es mehr Kritik. Auf nicht zu große und gleichmäßig geschnittene Kämmen ist zu achten. Ebenso dürfen die Kehllappen nicht zu grob werden. Die Ohrscheiben sind ein gefestigtes Merkmal. Die Farbe als Hauptrassemerkmal zeigt sich in zwei Positionen. Zum einen die klare Grundfarbe und zum anderen der scharf abgegrenzte Saum. Hier wird es immer Verbesserungsmöglichkeiten geben. Auf intensive schwarze Behangfärbung, scharf abgegrenzte Brustsäumung und ebenso exakte Schenkelzeichnung ist besonders zu achten. Die besten Hähne waren von Waltraud und E. Hartig mit 2-mal hv96, sowie sg95 für H. Rohr und T. Halanke.

Die folgenden 29 **Hennen** von ebenso hoher Güte. Der kurze Zeitpunkt in dem die Hennen in voller Blüte stehen war bei den meisten gegeben. In der Feder waren sie meist ausgereift und

HSS für Andalusier und Zwerg-Andalusier 2008 in Plessa

1,0 Andalusier, hv96 EPO.; Waltraud und E. Hartig, Straubenhard



0,1 Andalusier, hv96 EPO.; A. Imberger, Frielendorf

Formlich gab es wenig auszusetzen. Die Spitzenhennen der Andalusier zeigten die richtigen Proportionen mit langem, leicht abfallendem Rücken, nicht zu steilem Schwanzanstieg und voller Unterlinie. In der Farbe und Zeichnung ist auf noch schärfere Saumabgrenzung zu achten. Die Grundfarbe war einheitlich und in der richtigen Tönung. Die Spitzentiere stellten T. Halanke (2-mal v97 und 3-mal sg95) und A. Imberger mit hv96.

Zwerg-Andalusier

13 **Zwerghähne** waren zwar gleichmäßig in den Anlagen, aber in Rumpflänge und Flügelhaltung mit den auffälligsten Defiziten. Hier gilt es gezielt auf straffe Flügel und ausreichende Rückenlänge hinzuarbeiten. Wenn die Flügel über den Rumpf hinausragen, so ist dies ein eindeutiger Indikator. Weiterhin ist auf ausreichende Brustfülle zu achten. In den Kämmen nur wenige Kritikansätze. Die Kehllappen im Ansatz etwas geschlossener. Farblich sollten die Tiere in der Grundfarbe noch klarer werden. Die Behangfarbe und die Saumanlage waren zusage. Mit sg95 wurden die Hähne von Waltraud und E. Hartig (2-mal) und A. Imberger herausgestellt.

23 **Zwerghennen** folgten. Auch bei diesen ist auf einen etwas längeren Rumpf zu achten. Die Flügelhaltung war aber ohne Kritik. In der

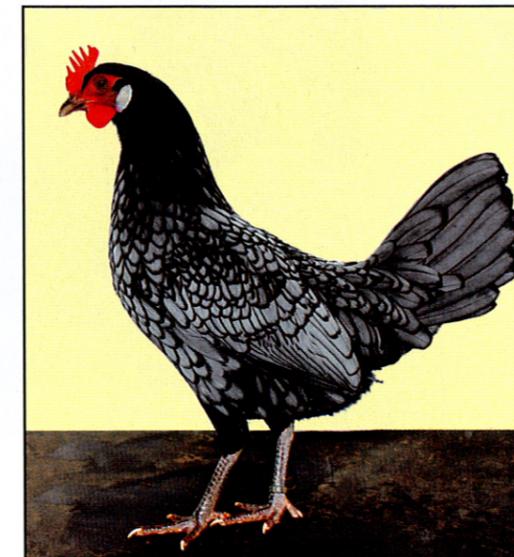
auch die Kopfpunkte zeigten sich typisch. Leuchtende Gesichtsfarbe und ausgeprägte Kämmen wurden dennoch unter den Wünschen vermerkt. Im Gefieder ist auf eine feste Federstruktur mit ausreichender Federbreite zu achten.

Standhöhe wussten alle zu überzeugen. Im Schwanzanstieg sollten sie etwas flacher sein, sowie in den Schwanzpartien zumeist etwas geöffnet. In den Kopfpunkten gab es nur wenig Kritik, wenngleich die Kämmen noch etwas typischer ausgeprägt sein können. Mit den Hennen der Großrasse können die Zwerge farblich noch nicht mithalten. Sowohl in der klaren Grundfarbe als auch in der Gleichmäßigkeit und Schärfe des Saumes gibt es noch Verbesserungsmöglichkeiten. Die Spitze bildeten die Hennen von Waltraud und E. Hartig mit v97 und 3-mal sg95, sowie von T. Halanke mit v97 und hv96.

Ein faszinierende Züchtung und ihre Liebhaber, ob aus Belgien, Deutschland oder Spanien, verbrachten in Plessa ein paar angenehme Stunden und sind wieder gern gesehene Gäste.

Holger Schellschmidt

0,1 Zwerg-Andalusier, v97 KVE; T. Halanke, Rehbürg-Loccum. Fotos: Schellschmidt



1,0 Dänischer Stieglitz blau, v97 SVEB; R. Reichhardt, Gerstetten



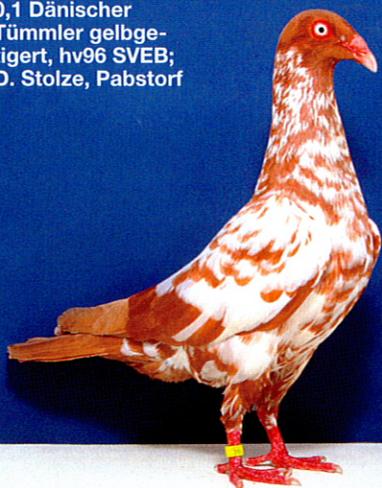
Verlag Jürgens GmbH • c/o A.B.O. • Pf 140220 • 80452 München
Postvertriebsstück, "Entgelt bezahlt", DPAG 365

03153#000000121091#0913

Kzv Gerstetten
Schuller Hermann
Tilsiter Str. 4
89547 Gerstetten

Dänische Taubenrassen auf der Hauptsonderschau in Bad Nauheim/Nieder-Mörlen

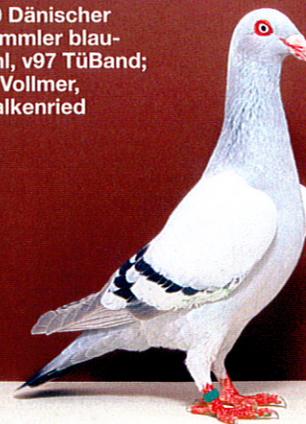
0,1 Dänischer Tümmeler gelbgetigert, hv96 SVEB; D. Stolze, Pabstorf



1,0 Dänischer Tümmeler, Kallotte schwarz, hv96 SVEB; H. Schuller, Gerstetten



1,0 Dänischer Tümmeler blau-fahl, v97 TüBand; K. Vollmer, Walkenried



0,1 Dänischer Tümmeler gelbgeelert, v97 TüBand; O. Bender, Rieneck.
Fotos: Hellmann



1,0 Dänischer Tümmeler bestrümpt, gelb, v97 Tü-Band; G. Kollenda, Tornesch

